

Frauke Mahr

Gewaltfreie Räume schaffen

Das „Mädchenhaus Köln e.V.“ stellt die Mädchen ins Zentrum

In Köln gibt es ungefähr 18.000 Mädchen und junge Frauen, die durch Vater, Bruder, Onkel, ... sexuelle Gewalt erfahren. Sie werden mißbraucht, vergewaltigt, zur Herstellung von pornographischen Fotos und Filmen benutzt.

Es handelt sich bei dem sexuellen Mißbrauch in der Regel um geplante Wiederholungstaten, die mehrere Jahre dauern. Ein Drittel der Mädchen und jungen Frauen waren beim ersten Mißbrauch jünger als zehn Jahre. 98 % der beschuldigten Täter sind Männer (nur 6 % davon sind Fremde).

Eine mögliche Anlaufstelle für Beratung und Hilfe bieten die Mädchenhaus-Vereine, die bereits in Bielefeld, Gelsenkirchen, Herford, Düsseldorf und Köln arbeiten. Sie sind zusammengeschlossen zur „Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser NRW e.V.“

Im folgenden Beitrag stellt die Autorin Konzeption, Arbeit und Existenzbedingungen des „Mädchenhauses Köln e.V.“ vor.

In Folge der Tagung „Sexueller Mißbrauch von Mädchen und Frauen“ entwickelte sich 1987 im Verein zur Weiterbildung von Frauen eine Initiative für ein Mädchenhaus in Köln.

Die Frauen, die sich zusammenschlossen, formten ein Konzept für eine parteiliche Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, die sexuellen Mißbrauch = sexuelle Gewalt erlebt hatten oder erlebten.

Der Begriff „Sexueller Mißbrauch an Mädchen“ wurde dabei definiert als das Aufdrängen von Intimität und von sexuellen Handlungen durch eine Person, die Macht über das Mädchen ausüben kann. Ein weiterer grundlegender Gedanke für die Konzeption war, daß sexueller Mißbrauch kein aggressiver Ausdruck von Sexualität ist, sondern eine sexualisierte Form von Aggression.

Dabei können die einzelnen Übergriffe sehr unterschiedlich sein. Das öffentlich



Annette Kunow, „Family Life“

legitimierte Abküssen bei Familienfesten und das „fach-männische“ Begutachten der körperlichen Entwicklung gehört genauso dazu, wie alle Arten von sexuellen Handlungen bis hin zur Vergewaltigung und dem zur Verfügung stellen für die Herstellung von pornographischen Filmen und Bildern.

Der Mißbrauch bedeutet für die Betroffene immer eine Verletzung ihrer Identität. Entscheidend ist das Erleben des betroffenen Mädchens. Sie bestimmt, was sie als Grenzüberschreitung und Verletzung empfindet.

Sexuelle Gewalt kann bis zur völligen Zerstörung der Persönlichkeit führen. Um